

Was ist ein...:

Puppentheater: Puppentheater, auch Puppenspiel oder Figurentheater, ist neben Sprechtheater, Bühnentanz und Musiktheater eine Form des Theaters, bei der Spieler mit Figuren auf einer Bühne vor Zuschauern agieren

Filzpuppenspiel: Die Erzählerin spielt und erzählt mit größeren gefilzten Figuren und steht hinter der Bühne.

Stehpuppenspiel: Die Erzähler spielen und erzählen mit größeren Puppen und sind selbst dabei sichtbar.

Kamishibai: Kamishibai ist ein Erzähltheater, welches seinen Ursprung in Japan hat. Es wurde von buddhistischen Wandermönchen des 10. Jahrhunderts genutzt, um buddhistische Lehren zu verbreiten. Heute werden durch verschiedene Bildkarten, die in einen Holzrahmen gesteckt werden, können sehr anschaulich Geschichten erzählt.

Tischtheater: Auf einem Tisch als Bühne wird mit Figuren und Requisiten gespielt. Die kleine Bühne befindet sich auf Augenhöhe der Kinder, so dass diese Erzählform sehr gut geeignet für kleinere Räume und jüngere Kinder ist.

Mitmachgeschichte: Das Publikum wird aktiv in die Handlung miteinbezogen. Die Geschichte entwickelt sich im Dialog.

Zum Mitspielen: Das Publikum wird aktiv in die Handlung einbezogen. Die Zuschauer werden zu Akteuren.

Handpuppenspiel: Hier werden Puppen verwendet, die mit der Hand geführt werden. Die Erzählerin bleibt dabei sichtbar und ist Teil des Geschehens.

Klanggeschichte: Eine Klanggeschichte ist eine erzählende Sequenz von Geräuschen und Klängen, die in einer bestimmten Reihenfolge präsentiert werden, um eine Geschichte oder Situation akustisch darzustellen. Dabei werden die verschiedenen Geräusche und Klänge so angeordnet, dass sie eine bestimmte Handlung oder Atmosphäre vermitteln.

Figurentheater: Anhand von lebendigen Figuren und einem Zusammenspiel von Schauspielern und Puppen entwickelt sich das Stück.

Transparenttheater: Das Bühnenbild besteht aus transparenten Papierschichten, durch die Licht scheint und die zweidimensionalen Figuren lebendig werden lässt.

Kinder spielen für Kinder: Die Kinder der Kindergärten spielen ein einstudiertes Theaterstück vor.

Bodenbildtheater: Die Kinder sitzen um eine gestaltete Mitte auf dem Boden. Das Bild entsteht im Verlauf der Märchenerzählung. Die Kinder sind aktiv miteingebunden.

Um was geht es in...:

Das Eselein / Volksmärchen

Stecken wir nicht selbst alle immer wieder in einer Eselshaut und braucht es nicht ein ganzes Leben, um sich ihrer zu befreien, die eigenen Talente auszubilden und sein wahres Wesen zu zeigen? So geht es auch dem Helden in diesem eher unbekannten Grimm Märchen. Ein König und eine Königin wünschen sich ein Kind. Als es aber zur Welt kommt, ist es ein Eselein, was die Königin nicht

haben möchte. Der König aber sieht es als Geschenk Gottes, was er nicht zurückweisen möchte und sie ziehen das Eselein doch groß.

Das Eselein wächst heran und hat seine besondere Liebe an der Musik. Nun lernt es unter Mühen die Laute zu schlagen – wie ein Meister so gut. Als es eines Tages sein Spiegelbild im Brunnen sieht und erkennt, dass es ein Esel ist, ist es so traurig, dass es von zu Hause wegläuft. Sein Weg führt ihn zu einem Schloss, in dem der König eine wunderschöne Tochter hat und zu dem er nur Zugang findet, weil er die Laute wie ein Meister so gut schlägt. Das Eselein gewinnt das Herz des Königs, der ihm, damit das Eselein bei ihm bleibt, seine Tochter zur Braut gibt.

In der Brautnacht geschieht dann das Wunder, das Eselein wirft seine Haut ab und verwandelt sich in einen wunderschönen Prinzen. Da er aber scheu ist, streift es sich die Haut stets wieder über. Der König, der davon erfährt, verbrennt eines Nachts die Eselshaut und gibt dem Prinzen den Mut, sich in wahrer Gestalt zu zeigen. Nun erbt er das Königreich und wird mit seiner Prinzessin an der Seite der neue König.

Tischlein deck dich / Volksmärchen

Im Märchen „Tischlein deck dich“ von Ludwig Bechstein geht es um einen Handwerker, dessen Söhne alle nacheinander auf Wanderschaft gehen und von ihrem Arbeitgeber als Dank dafür besondere Geschenke bekommen, die den beiden älteren Söhne jedoch durch eine List wieder abgenommen werden.

Frau Holle / Volksmärchen

In dem Märchen „Frau Holle“ geht es um ein junges Mädchen, welches von ihrer Stiefmutter vernachlässigt und ausgenutzt wird. Des Stiefmutter's leibliche Tochter wird hingegen stets bevorzugt. Während des Putzens einer Spindel, passiert dem Mädchen ein Missgeschick, es lässt sie in den heimischen Brunnen fallen.

Der kleine Pirat

Der kleine Pirat hat es wirklich nicht leicht. Den ganzen Tag hält er im Mastkorb Ausschau nach Schiffen, die er ausrauben könnte, aber wenn dann eines auftaucht, verschwinden Besatzung und Passagiere schreiend unter Deck. Dabei hätte sich der kleine Pirat doch so gern nett mit den Leuten unterhalten! Eines Morgens, nachdem er seine Cornflakes gegessen hat, beschließt er, seine Überfälle mal auf eine ganz neue Art zu versuchen.....

Die Prinzessin auf der Erbse / Volksmärchen

Das Märchen handelt von einem Prinzen, der seinen Vater um eine Frau bat. Der wollte den Wunsch erfüllen, doch es müsse sich um eine Prinzessin handeln. Eines Abends erscheint während eines Unwetters ein regennasses Fräulein am Stadttor, das von sich behauptet, eine wirkliche Prinzessin zu sein. Um herauszufinden, ob dies die Wahrheit ist, legt die alte Königin heimlich eine Erbse auf den Boden der Bettstelle, und darauf zwanzig Matratzen und zwanzig Eiderdaunendecken. Als sich am nächsten Morgen die Prinzessin darüber beklagt, schlecht – weil auf etwas Hartem – geschlafen zu haben, ist der Beweis erbracht. Denn so empfindlich kann nur eine wirkliche Prinzessin sein. Daraufhin nimmt der Prinz sie zur Frau.

Der kleine Hase und der Regenbogen

Klein Langohr saß mit seiner Mama unter einem Blütenblatt. „Schau mal!“, sagte er. „Es regnet nicht mehr.“

„Oh ja“, sagte Mama Langohr. „Bestimmt können wir gleich einen Regenbogen sehen.“ „Wie sieht denn ein Regenbogen aus?“, fragte Klein Langohr neugierig. „Frag einmal deine Freunde. Die werden es dir erzählen“, antwortete seine Mama...

Der süße Brei / Volksmärchen

Es war einmal ein armes frommes Mädchen, das lebte mit seiner Mutter allein, und sie hatten nichts mehr zu essen. Da ging das Kind hinaus in den Wald. Dort begegnete ihm eine alte Frau, die kannte seinen Jammer schon und schenkte ihm ein Töpfchen, zu dem sollte es sagen „Töpfchen, koche.“ so kochte es guten süßen Hirsebrei, und wenn es sagte „Töpfchen, steh.“ so hörte es wieder auf zu kochen. Das Mädchen brachte den Topf seiner Mutter heim, und nun waren sie ihrer Armut und ihres Hungers ledig und aßen süßen Brei so oft sie wollten.

Einmal war das Mädchen ausgegangen, da sprach die Mutter „Töpfchen, koche.“ da kochte es, und sie aß sich satt; nun wollte sie, dass das Töpfchen wieder aufhören sollte, aber sie wusste das Wort nicht. Also kochte es weiter und der Brei stieg über den Rand hinaus. Es kochte die Küche und das ganze Haus voll, und das zweite Haus und dann die Straße, als wollte es die ganze Welt satt machen.

Endlich, wie nur noch ein einziges Haus übrig war, da kam das Kind heim, und sprach nur „Töpfchen, steh.“ da hörte es auf zu kochen; und wer wieder in die Stadt wollte, der musste sich durchessen.

Spaziergang der Tiere im Zoo

Für die Tiere im Zoo ist jeder Tag gleich. Aber eines Tages vergisst ein Wärter die Tür des Geheges abzusperren. Was da los ist, verrät euch diese Geschichte.

Die Kicherzwerge

Sie sind lustige kleine Geschöpfe, die im Wald leben und die besten Freunde der Tiere sind. Komm mit und erlebe mit ihnen ein spannendes Abenteuer, welches du mit Instrumenten begleiten darfst.

Der Birnenzwerg

An einem goldenen Tag im Herbst, als die Bäume schon voll reifer Früchte standen, wollte ein kleiner Zwerg Birnen für ein köstliches Mus zu ernten. Er zog sein Röcklein an, setzte sein Mützchen auf, hing sich sein Täschlein um und machte sich fröhlich auf den Weg.

Doch schon bald begegnet ihm auf der Wiese ein Mäuschen, und der Kleine fürchtet sich so sehr, dass er schnell wieder umdreht und nach Hause läuft. Ob er es schließlich doch schafft,

seine Angst zu überwinden und die süßen gelben Birnen vom Baum zu holen? Und wer ihm dabei wohl helfen mag?

Die Bremer Stadtmusikanten / Volksmärchen

Das Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten* erzählt von vier Tieren (Hahn, Katze, Hund und Esel), die ihren Besitzern infolge ihres Alters nicht mehr nützlich sind und daher getötet werden sollen. Es gelingt den Tieren zu entkommen, worauf sie sich zufällig treffen. Alle folgen dem Vorschlag des Esels, in Bremen Stadtmusikanten zu werden, und brechen nach Bremen auf. Da sie die Stadt nicht an einem Tag erreichen, müssen sie im Wald übernachten. Sie entdecken dort ein Räuberhaus. Sie erschrecken die Räuber, vertreiben sie mit lautem Geschrei und übernehmen das Haus als Nachtlager. Ein Räuber, der später in der Nacht erkundet, ob das Haus wieder betreten werden kann, wird von den Tieren nochmals und damit endgültig verjagt. Den Bremer Stadtmusikanten gefällt das Haus so gut, dass sie nicht wieder hinaus wollen und dort bleiben.

Die Geschichte der vier Tiere wird mit den Zuschauern nachgespielt. Dazu verkleiden sich die Vier als Esel, Hund, Katze und Hahn und erleben die Reise der vier Musikanten hautnah. Wer sich nicht traut, mitzuspielen, schaut einfach zu.

Am Samstag kam das Sams zurück

Endlich kommt das Sams zurück. Dieses kleine rüsselartige Wesen mit den roten Stachelhaaren, das der brave Herr Taschenbier gleich beim ersten Besuch so lieb gewonnen hat. Mit den blauen Wunschkugeln und der fantastischen Wunschmaschine gehen Wünsche in Erfüllung. Doch als sich die beiden auf eine Südseeinsel wünschen, wird es für das Sams gefährlich.

Findus zieht um

Was soll ein alter Pettersson machen wenn er überhaupt gar gar nicht mehr ausschlafen kann? In seinem eigenen Haus!

Es geht nicht anders, Findus muss ausziehen. Denn sein ständiges poltern und hopsen schon morgens um vier reißt Pettersson -jedesmal aus dem Schlaf.

Aber wohin soll Findus umziehen?

In den Hühnerstall? In die Werkstatt? Oder vielleicht ins alte Plumpsklo? Pettersson wird auf jeden Fall das Richtige einfallen!

Mau und Wiau, zwei wie Hund und Katz

Eine turbulente Geschichte um zwei so unterschiedliche Herzen die doch im selben Takt schlagen. Der kleine Mau hat es nicht leicht in der neuen Nachbarschaft einen Freund zu finden. Und zu allem Übel wohnt nebenan auch noch eine Katze. Eine Katze!!!

Dornröschen

Hätten sie doch nur 13 goldene Teller gehabt: Ein König und seine Königin wollten die Geburt ihrer sehnlichst erwarteten Tochter feiern und luden auch die Feen ein. Doch es gab nur zwölf goldene Teller im Haus, also gab es für eine der weisen Frauen eben keine Einladung. Die war "recht zornig" und erschien trotzdem. "Weil ihr mich nicht gebeten, so sage ich euch, daß eure Tochter in ihrem fünfzehnten Jahre an einer Spindel sich stechen und todt hinfallen wird."

Die kleine Eule

Eine kleine Eule heult. Viele Tiere versuchen, sie mit unterschiedlichen Dingen zu trösten. Dies gelingt ihnen aber nicht, bis schließlich ihre Mama kommt.

Abenteuer in der Savanne

Die Tiere genießen einen schönen Tag in der Savanne. Plötzlich entdecken sie ein helles Licht – es brennt. Gemeinsam helfen sie, das Feuer zu löschen und die Savanne zu retten.